

## **Erfahrungsbericht Jakobswegcoaching vom 4. bis 10. Juni 2018**

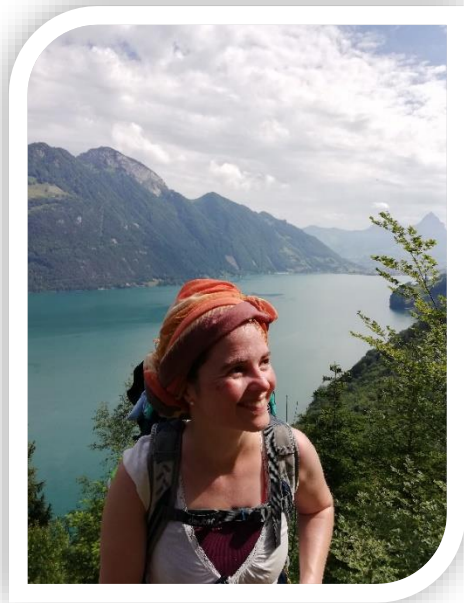
**JA** – Voraussetzung für ein gelingendes Coaching – die Entscheidung dafür!



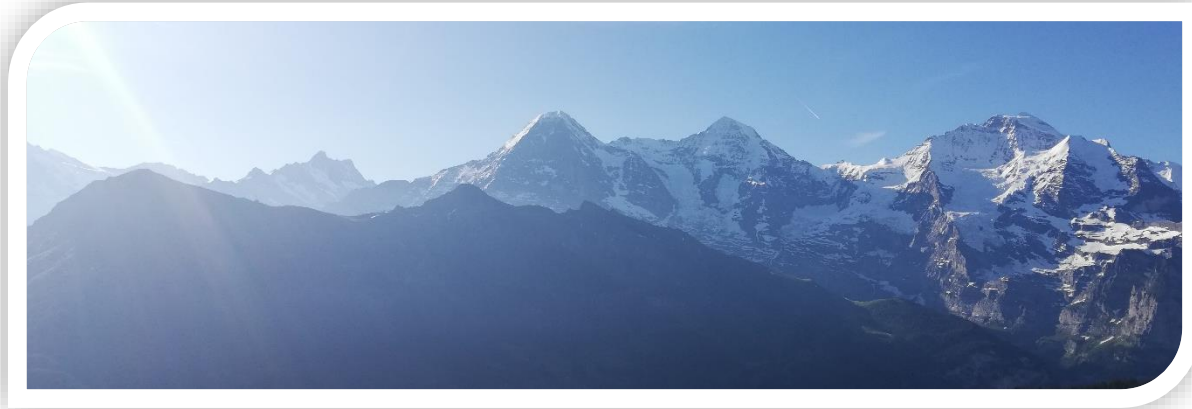
**KO** – „k.o.“ physischer Art ist man auf dem Jakobsweg nicht – dafür sorgt Andi schon! Durch seine Erfahrung werden Routen den individuellen Bedürfnissen flexibel und spontan angepasst. Eine gute Wanderausrüstung sollte man allerdings dabei haben. Durch die gemeinsame Vorbereitung und die Packliste, die Andi jedem Coachee zukommen lässt, ist man gut präpariert für „den Weg“. Das Coaching ist teilweise fordernd, was jedoch ein gutes Coaching ausmacht. Aber auch hier schafft Andi eine sehr gute Dosierung.



**B** – Berge und Seen, eine herrliche Landschaft lädt zum Ausstieg aus dem Alltag ein. Diese Kombination ist wohltuend und weitet den Horizont – in jeder Hinsicht.



**S** – Schweiz. Ich denke, damit ist alles gesagt 😊



**WEG** – „weg“, sich ausklinken aus dem Alltag, innehalten und nachspüren, was ist als nächstes dran, wo soll es hingehen? Dies ermöglicht der Jakobsweg und das Coaching ganz wunderbar. Die Auszeit vor Ort in der Schweiz ist jedoch nur ein Teil des „Weg“es; die Umsetzung des Erarbeiteten nach der Rückkehr ist mindestens genauso spannend!

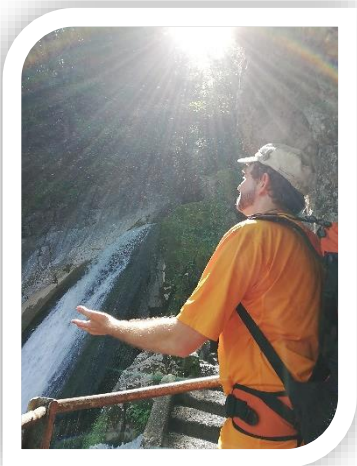


**C** – „Chule“ (coole) und charmante Menschen sind die Schweizer!

(„Cool“ wird in der Schweiz offensichtlich deutlich häufiger und umfassender verwendet als in Deutschland.) Unerwartete Begegnungen mit Einheimischen oder anderen Pilgern aus unterschiedlichsten Ländern bereichern das Pilgern. Insbesondere sind hier Irene und Talak von der Lobhornhütte zu nennen: Es war toll bei Euch – nicht nur wegen der imposanten Landschaft, sondern auch wegen Eurer herzlichen Art!



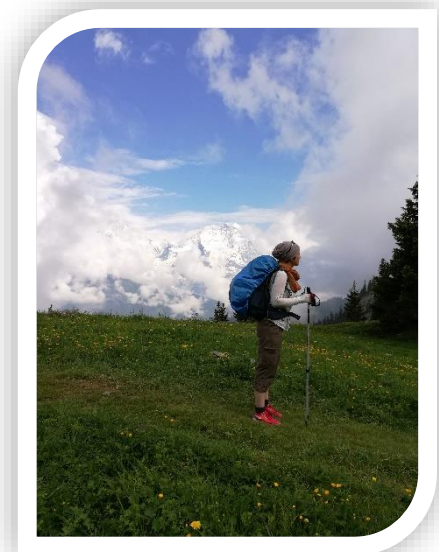
**O** – Offenheit, für mich eines der wichtigsten Voraussetzungen für ein gelingendes Coaching. Die Offenheit Andi gegenüber als auch gegenüber sich selbst ist wichtig, um weiterzukommen. Das damit verbundene Vertrauen lohnt sich! Und man sollte grundsätzlich offen sein für Überraschungen: Manchmal gibt es auch ein unerwartetes Upgrade in der Unterkunft!



**A** – Andi. Man merkt, dass der Coach viel Erfahrung hat, indem, was er tut. So werden Dinge kurzerhand umorganisiert, wenn dies beispielsweise wetterbedingt notwendig ist. Die Erfahrung spiegelt sich auch in der Empfehlung der Unterkünfte wieder: Sie sind alle durchweg sehr empfehlenswert und jede ganz besonders auf ihre Art. Andis logistischen Aufwand hinter der Wanderung kann ich nicht abschätzen, aber er muss enorm sein! Herzlichen Dank dafür, dass

Du es ermöglichst, auch „mit leichtem Gepäck“ zu gehen! Andi hat ein sehr feines Gespür für sein Gegenüber und findet das richtige Maß – sowohl beim Pilgern als auch beim Coaching. Auch hierfür herzlichen Dank!

**C** – Chance. Das Jakobswegcoaching bietet die Möglichkeit ein Thema, eine Fragestellung in einer wunderschönen Landschaft, fernab des Alltags anzugehen und zu klären. Eine solche Chance zu haben, ist ein Geschenk.



**H** – Handwerkszeug bekommt man während des Pilgerns und auch für die Zeit danach mit. Durch die verschiedenen Methoden und Möglichkeiten, über die Andi verfügt, sucht er für den Coachee das passende Handwerkszeug aus und es ist sowohl hilfreich bei der Klärung der Fragestellung als auch bei der Umsetzung, die nach dem Aufenthalt in der Schweiz erfolgt.



**I** – Impulse werden immer wieder gegeben: Durch die Landschaft, durch Zuspruch in Form eines gesprochenen Wortes oder Kärtchens. Diese Impulse hallen auch nach der Rückkehr im Alltag nach.



**N** – Nickerchen auf großen Steinen in der Sonne in der Nähe der Lohornhütte sollte man – sofern sie nicht abgesprochen sind – nicht machen! Es könnte unter Umständen sein, dass die Bergrettung informiert wird und mit dem Hubschrauber mal vorbeischaut – ja, das wäre ein Abenteuer! 😊

**Aber das Jakobswegcoaching ist auch ohne Bergrettung ein Abenteuer! Herzlichen Dank Andi für die gute Zeit und alles, was damit verbunden ist und ein herzliches Dankeschön nach oben!**

**Abschließend ist für mich wichtig geworden, dass Theorie und Praxis zusammenkommen müssen. Daher:**

**G – Geh! Vaya con Dios! th**

